



An den Grossen Rat

14.5262.02

BVD/P145262

Basel, 20. August 2014

Regierungsratsbeschluss vom 19. August 2014

Interpellation Nr. 58 von Annemarie Pfeifer betreffend „verbesserter Anschluss der Zollfreistrasse ans Basler Strassennetz“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 4. Juni 2014)

„Schon kurz nach Eröffnung der Zollfreistrasse entstanden Stauprobleme beim Kreisel Otterbach und in der Freiburgerstrasse. Dies war absehbar, denn eine alte Binsenweisheit lautet: Eine neue Strasse generiert mehr Verkehr. Die versprochene Entlastung der Verkehrsachse in Riehen und im Hirzbrunnenquartier ist noch nicht erreicht und es rollt weiterhin viel Lössacher Verkehr durch diese Achse. Zusätzlich ist nun eine neue Stauproblematik entstanden. Um den Effekt einer Umfahrungsstrasse für Riehen und für das Hirzbrunnenquartier voll zu entfalten, ist eine gute Anbindung der Zollfreistrasse ans Basler Strassennetz die Voraussetzung. Dies wurde in der frühen Planungsphase der Zollfreistrasse auch versprochen, indem eine Anbindung der verlängerten Südumfahrung der Stadt Weil an die Autobahn kurz vor der Landesgrenze in Aussicht gestellt worden war.

Ich erlaube mir die folgenden Fragen zu stellen:

- Wie viele Autos fahren täglich über die Zollfreistrasse Richtung Stadt und Richtung Wiesental?
- Wer ist verantwortlich für die Verkehrsregelung im Bereich der Freiburgerstrasse? Anscheinend ist einerseits der Bund für die Verkehrsregelung des Autobahnzubringers Freiburgerstrasse zuständig und andererseits könnte der Kanton die Lichtsignalanlage Freiburgerstrasse steuern. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kanton?
- Was gedenkt der Regierungsrat zum Abbau des Staurisikos zu tun? Es wird beispielsweise davon gesprochen, die Wartezeiten an der Ampel Freiburgerstrasse umzustellen. Sieht er hier ein Mittel zur Reduktion des täglichen Staus?
- Mit dem Erlenmattquartier und der Siedlungsentwicklung Basel Nord wird sich die Strassen noch mehr überfüllen. Welche Massnahmen sind mittelfristig geplant?
- In einer früheren Phase lagen Pläne für einen Autobahnanschluss vor. Wird eine solche Lösung noch immer in Erwägung gezogen?

Kurz vor der Eröffnung der Zollfreistrasse habe ich auf den mangelnden Grundwasserschutz auf dem alten Teilstück der Zollfreistrasse aufmerksam gemacht. Der Regierungsrat hat damals in Aussicht gestellt, gemeinsam mit den deutschen Behörden Lösungen für einen verbesserten Schutz zu suchen. Damals war die Rede von einem Verbot von Gefahrentransporten auf dieser Strecke oder baulichen Massnahmen.

- Was konnte in der Zwischenzeit erreicht werden?

Annemarie Pfeifer“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

- *Wie viele Autos fahren täglich über die Zollfreistrasse Richtung Stadt und Richtung Wiesental?*
Der Kanton Basel-Stadt verfügt selber über keine Zählungsergebnisse an der Zollfreien Strasse. Der Landkreis Lörrach hat jedoch die Resultate temporärer Verkehrszählungen im Rahmen des Verkehrsmonitorings Baden-Württemberg an der Zollfreien Strasse zur Verfügung gestellt. Im Frühjahr 2014 wurden auf der B317 zwei Zählungen durchgeführt. Die erste Zählung fand in einer Osterferienwoche im April statt, woraus weniger aussagekräftige Zahlen resultieren. Aus diesem Grund wird hier die zweite Zählung vom Dienstag, den 13. bis Montag, den 19. Mai 2014 angeführt. In diesem Zeitraum verkehrten durchschnittlich rund 12'000 Fahrzeuge auf der Zollfreien Strasse, wovon die Hälfte in Richtung Weil am Rhein und die andere Hälfte in Richtung Lörrach fuhr.

- *Wer ist verantwortlich für die Verkehrsregelung im Bereich der Freiburger-strasse? Anscheinend ist einerseits der Bund für die Verkehrsregelung des Autobahnzubringers Freiburgerstrasse zuständig und andererseits könnte der Kanton die Lichtsignalanlage Freiburgerstrasse steuern. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kanton?*

Die Lichtsignalanlagen beim Wiesenkreisel liegen seit der Einführung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung (NFA) im Perimeter und somit auch in der Verantwortung des Bundesamtes für Strassen (ASTRA). Zwischen dem ASTRA und dem Amt für Mobilität des Kantons Basel-Stadt besteht eine Leistungsvereinbarung, die den verkehrstechnischen Betrieb der Lichtsignalanlagen regelt. Anpassungen und Erneuerungen müssen mit dem ASTRA abgesprochen werden und werden durch das ASTRA in Auftrag gegeben sowie finanziert. Kleine Anpassungen können durch das Amt für Mobilität in Eigenregie durchgeführt werden, dürfen jedoch die Grundsätze der Vereinbarung nicht verletzen.

- *Was gedenkt der Regierungsrat zum Abbau des Staurisikos zu tun? Es wird beispielsweise davon gesprochen, die Wartezeiten an der Ampel Freiburger-strasse umzustellen. Sieht er hier ein Mittel zur Reduktion des täglichen Staus?*

Das Amt für Mobilität beantragte beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) eine Anpassung der Markierung im Bereich Wiesenkreisel/Freiburgerstrasse. Damit können die beiden Fahrstreifen aus Richtung Zollfreie Strasse in Richtung Autobahn Schweiz besser genutzt werden. Diese Anpassung wird voraussichtlich im Herbst 2014 umgesetzt. Der Hafenanschluss aus der Badenstrasse auf die Autobahn in Richtung Schweiz ist im Bau und benötigt im Kreuzungsbereich Wiesenkreisel noch Platz. Dies hat zur Folge, dass der Verkehr in Richtung Autobahn Schweiz und auch in Richtung Kleinhüningen durch die Freiburgerstrasse gelenkt wird. Trotz Optimierung der Lichtsignalanlage beim Wiesenkreisel (Freiburgerstrasse/Hochbergerstrasse) kommt es in den Spitzenstunden zeitweise zu Rückstau. Dies wird sich jedoch mit der Fertigstellung des Hafenanschlusses ändern. Die Bauarbeiten für den A2-Anschluss Rheinhafen/Kleinhüningen dauern voraussichtlich bis August 2015.

- *Mit dem Erlenmattquartier und der Siedlungsentwicklung Basel Nord wird sich die Strassen noch mehr überfüllen. Welche Massnahmen sind mittelfristig geplant?*

Das Bau- und Verkehrsdepartement hat die verkehrlichen Auswirkungen der Entwicklungen in Basel Nord bereits im Jahr 2004 detailliert untersucht. Im Verkehrskonzept Kleinbasel Nord sind auch das Verkehrsaufkommen eines Terminals „Basel Nord“ sowie des Erlenmattquartiers sowie diverse weitere Projekte (Stücki, Zollfreie Strasse usw.) berücksichtigt. Für das Quartier Erlenmatt wurde damals noch von einem Einkaufszentrum sowie einer Strassenverbindung im Norden des Areals zur Verbindung der beiden Längerschliessungen ausgegangen. Gemäss heutigem Kenntnisstand werden diese beiden Vorhaben nicht realisiert, was zur Entlastung des Wiesenkreisels beiträgt.

Für den durch die Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen generierten Motorfahrzeugverkehr wird in den aktuellen Planungen eine Anbindung an das übergeordnete Strassennetz via Autobahnanschluss Basel-Rheinhafen vorgesehen. Dadurch wird das System Wiesenkreisel nicht mit zusätzlichem Verkehr belastet.

- *In einer früheren Phase lagen Pläne für einen Autobahnanschluss vor. Wird eine solche Lösung noch immer in Erwägung gezogen?*

Die Zollfreie Strasse ist eine Verbindung zwischen Lörrach und Weil am Rhein und sie vervollständigt die deutsche Bundesstrasse B317. Die B317 ist an die B3 angebunden. Die Zollfreie Strasse entlastet Riehen vom Durchgangsverkehr, darum ist eine Verkehrsberuhigung der Lörracher-Strasse in Riehen vom Grossen Rat anfangs 2014 beschlossen worden. Zurzeit wird die Planung vorangetrieben, mit der Ausführung kann voraussichtlich 2015 begonnen werden.

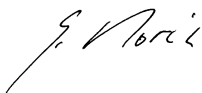
Eine (früher offenbar angedachte) direkte Anbindung der B317 an die Autobahn A5 (E35), die in diesem Abschnitt in etwa parallel zur B3 verlaufen würde, ist den Behörden des Kanton Basel-Stadt nicht bekannt.

- *Was konnte in der Zwischenzeit erreicht werden?*

Wie bereits in der Antwort zur Interpellation Nr. 99 im Jahre 2011 sowie in der Antwort zur Interpellation Nr. 85 im Jahre 2013 dargelegt, sind die deutschen Behörden nicht bereit bzw. sehen keine Notwendigkeit, ein Transportverbot für wassergefährdende Stoffe auf der deutschen B317 (Abschnitt Weil-Otterbach/Staatsgrenze zur Schweiz) einzuführen. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat keine rechtlichen Mittel, ein entsprechendes Transportverbot durchzusetzen.

Der Wasserverband Südliches Markgräflerland, der in diesem Bereich der Wieseebene Grundwasserbrunnen zur Trinkwassergewinnung betreibt, hat im Oktober 2013 beim Regierungspräsidium Freiburg i. Br. die Grundwasserschutzproblematik zwischen der B3 bei Weil-Otterbach und der Staatsgrenze zur Schweiz nochmals schriftlich angesprochen. Das Regierungspräsidium Freiburg hat diese Anfrage mit Schreiben vom 3. Februar 2014 beantwortet und sieht mit dem Hinweis auf die rechtskräftigen Planfeststellungsbeschlüsse keine Notwendigkeit, weitere, zusätzliche Massnahmen zu ergreifen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin